



Bericht zum 4. Vereinsjahr 2008

1. Allgemeines

Der Vorstand hat sich zu 7 Sitzungen getroffen. Zudem fanden drei weiteren Sitzungen zu bestimmten Themen statt, an welcher sich jeweils 5 bis 7 Vorstandsmitglieder trafen.

Zu folgenden wichtigen Themen konnte der ARB-NW eine Stellungnahme abgeben.

Gymnasiasten und FH

Dank der guten Verbindungen zur FHNW konnte sich der ARB-NW zur Möglichkeit äussern, dass Gymnasiasten via Praktikum die FHNW besuchen können.

Als Ausbildungsverein für Bau- und Hochbauzeichner befürworten wir den Weg über die Bauzeichner- und Hochbauzeichner-Lehre zur Fachhochschule. Da nun aber die Möglichkeit des "Quereinsteigens" besteht, meinten wir, dass es wichtig ist dafür konkrete Regeln aufzustellen und unterstützen den vorliegenden Entwurf zur Optimierung des Wissensstandes von FH Studenten ohne Berufslehre. Einige Voraussetzungen müssen Abgänger am Gymnasium haben. Eine rasche Auffassungsgabe, die Fähigkeit der Selbstmotivation, um auch Dinge zu erfragen und die Fähigkeit sich selbstständig Dinge anzueignen. Für Büros, die Praktikumsstellen für FH-Anwärter anbieten muss ein Pflichtenheft erstellt werden.

Ausbildung von Lernenden als Kriterium für die öffentliche Beschaffung

Als Ausbildungsverein für die Berufe Hochbauzeichner und Bauzeichner haben wir ein direktes Interesse, dass das Kriterium des Engagements für die Ausbildung von jungen Berufsleuten im Gesetz aufgenommen wird. Wir befürworten den vorliegenden Entwurf. Das Kriterium wird zwar nur als "Kann-Formulierung" aufgenommen, doch scheint uns das politische Signal wichtig.



Weitere Themen, die den Vorstand beschäftigt haben.

Stand für die Berufsmessen

Der Vorstand hat entschieden, dass für die Berufsschau in Pratteln und die Berufsbildungsmesse in Basel, die nun ein jährliches Engagement des ARB-NW erfordern, einen eigenen Stand zu entwickeln. Dieser soll einen "Wiedererkennungseffekt" haben und die Berufsbilder HBZ und BZ vermitteln und Weiterbildungsmöglichkeiten aufzeigen. Der Stand soll durch die Lernenden des 3. Lehrjahres entworfen werden.

In einem Projekt-Wettbewerb soll in Zusammenarbeit mit den Berufsschulen ein Stand entwickelt werden. Die Lernenden bilden dazu kleinere Teams.

Der Stand soll an der Swissbau 2010 im Rahmen einer Sonderschau zum Thema Bildung und Weiterbildung zum 1. Mal präsentiert werden, sowie die nicht realisierten Projekte ausgestellt werden.

Die Bedürfnisse, die Vorgehensweise und die Termine wurden in einem Konzeptpapier festgehalten.

Lokalitäten für den ARB-NW

Der Vorstand hat sich Gedanken gemacht über einen möglichen zentralen Standort für die Durchführung der ÜK für die Lernenden der Berufe Hochbau- und Bauzeichner, für das Sekretariat, als Informationsort für Ausbildner, Lernende und Interessierte, als Weiterbildungs- und Seminarort für Ausbildner und Planungsbüros (Architekten, Ingenieure), als Raum um ÜK-Unterlagen, als Lagermöglichkeit für Standmaterial der beiden Berufsschauen, für Stellwände etc. und für das Archiv. Die Bedürfnisse wurden in einem Konzeptpapier zusammengestellt.



2. Vereinstätigkeit

2.1 Öffentlichkeitsarbeit

Der Ausbildungsverein Raum- und Bauplanung Nordwestschweiz war vom 16. bis 18. Oktober 2008 an der Berufsbildungsmesse in Basel vertreten.

Drei Tage lang wurden den neugierigen Schülerinnen und Schülern aus der Region die Berufe Hochbauzeichner und Bauzeichner vorgestellt. Anhand von Modellen, Plänen und Visualisierungen am Computer konnten sich Schülerinnen und Schüler und deren Eltern Einblicke in die verschiedenen Berufsbilder verschaffen. Anregende Gespräche zwischen Besuchern, Lernenden und Fachpersonen zeigten ein grosses Interesse an den Berufen in den Architektur- und Ingenieurbüros.

Die meisten Fragen bezogen sich auf die zu erfüllende Grundvorbildung, den Unterschied zwischen den einzelnen Bauzeichnerberufen sowie den Weiterbildungsmöglichkeiten. Es war für die beteiligten Büros als Vertreter des Ausbildungsvereins Raum- und Bauplanung ein interessanter Informationsaustausch, von dem alle profitiert haben. Der grosse Andrang und die vielen Fragen sind ein Beweis dafür, dass sich der Aufwand gelohnt hat. Insbesondere der Beruf Hochbauzeichner/in erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit.

Ein herzliches Dankeschön an die Fachhochschule Nordwestschweiz, Institut für Architektur, für das zur Verfügung gestellte Mobiliar. Im Weiteren möchten wir uns bei folgenden Büros für ihr Engagement bedanken:

Archidee Architekturbüro, Liestal
Fankhauser Architekt, Reinach
Herzog + De Meuron Architekten AG, Basel
Steuerwald + Scheiwiler Architekten, Basel
Toffol Architekten AG, Basel
Lehner Tomaselli Architekten, Zuzgen
A. Aegerter & Dr. O. Bosshard AG, Basel
Böhringer AG, Basel
Gruner AG, Basel
Eglin Ristic AG, Basel
Baudepartement, Tiefbauamt Basel-Stadt, Basel



2.2 ÜK Hochbauzeichner/innen

Kursbericht ÜK A1-A4

Die A-Kurse fanden während den Herbstferien 2008 in den Räumlichkeiten der Gewerbeschule Basel statt. Während vier Tagen vertieften sich die Lernenden zusammen mit ihren Begleitern in ihr jeweiliges Thema.

Nach einer allgemeinen Einführung mit Programmübersicht präsentierten die Lernenden die mitgebrachten Vorarbeiten vor der ganzen Klasse und die gemeinsamen Diskussionen vereinfachten den Einsteig in die darauf folgenden Arbeiten.

Aus den von den Lernenden vorgeschlagenen Arbeiten wählten die Begleiter drei Arbeiten aus und zum Schluss des Kurses erhielten diese Verfasser einen Anerkennungspreis (Architekturführer Basel - Meditative Räume - Steel Design - Jahresabonnement Hochparterre).

Thema Vorarbeiten:

1. Lehrjahr = Umfeld
2. Lehrjahr = Bauen im Umgang mit Wasser
3. Lehrjahr = Kunst am Bau
4. Lehrjahr = Varianten

Die weiteren zeichnerischen Arbeiten wurden zum Kursobjekt in der Klasse erarbeitet, im Klassenverband besprochen und bewertet. Die Bewertung wurde unter den Begleitern im Quervergleich der Arbeiten angepasst.

In jedem Lehrjahr wurden konstruktive Skizzen erarbeitet, daraus entstand der Gesamtplan und zur Vervollständigung entweder eine konstruierte Perspektive oder ein Modell. Die Arbeiten wurden jeweils mit einem Referat durch die Begleiter ergänzt.

Referate:

1. Lehrjahr = Einführung ins Kursobjekt - Arbeitsbuch - SIA 400 - Modellbau
2. Lehrjahr = Einführung ins Kursobjekt - Geschichte vom Rot-Blauen Stuhl + Massaufnahme - Zentralperspektive
3. Lehrjahr = Einführung ins Kursobjekt - Perspektiven - Geschichte Rhibadhüsli Basel
4. Lehrjahr = Einführung ins Kursobjekt - Hindernisfreies Bauen - Visualisierung



Während der Kurse besuchte uns auch der Prüfungsexperte Lukas Dickmann BS und informierte die Lernenden im 2. Lehrjahr zum Arbeits- und Skizzenbuch und die Lernenden im 4. Lehrjahr über den Verlauf der Lehrabschlussprüfung.

Im 3. und 4. Lehrjahr informierten Lorenz Guetg und Rita Contini über die Weiterbildungsmöglichkeiten nach der Lehre als HochbauzeichnerIn.

Als Ergänzung zum Kurs organisierten wir in jedem Lehrjahr eine Exkursion und hielten die Eindrücke im Arbeitsbuch als Skizze, Massaufnahme und Notiz fest.

Exkursionen:

1. Lehrjahr = Stadtführung zur Bau- und Architekturgeschichte in Basel mit Dorothee Huber, Werner Hartmann und Luca Selva
2. Lehrjahr = Ausstellungsführung und Führung durchs Feuerwehrgebäude im Vitramuseum in Weil
3. Lehrjahr = Bauen mit Stahl in den Fabrikationswerken von Preiswerk + Esser Pratteln und Jakem AG Mönchwil
4. Lehrjahr = Bauen im Zoo Basel, geführt von Frau H. Rodel + Herr T. Schönbacher

Am letzten Kurstag ermöglichten wir mit dem Rückblick, der Prämierung der Vorarbeiten und Preisverleihung den Ausbildnern, Eltern und Freunden der Lernenden sowie den anderen Kursteilnehmern einen Eindruck in den Kurs und unser Schaffen zu geben. Gerne standen wir auch für ein Gespräch oder Fragen zu den Arbeiten zur Verfügung. Dieser Anlass wurde wieder von einigen genutzt und daraus entstanden interessante Diskussionen.

Zusammenfassend bietet dieser Kurs für die Lernenden einen guten Quervergleich von ihrem Wissensstand und ihren praktischen Fähigkeiten. Dabei wurde die Bearbeitung der konstruktiven Skizzen mit anschließender ausführlicher Besprechung von allen Lernenden sehr geschätzt.



2.3 ÜK Bauzeichner/innen

Das Jahr 2008 war das Jahr der Konsolidierung. Sechs neue Kursinstruktoren hatten ihren ersten Kurseinsatz und berichteten sehr positiv über ihre ersten Unterrichtsstunden.

Grundsätzlich waren alle Instruktoren mit ihren Kursen sehr zufrieden und es mussten wenige Absenzen (ca. 1-2 pro Kurs) verzeichnet werden.

Auch in diesem Jahr hat sich die Aufteilung der Klassen mit einer grösseren Anzahl von Lernenden in zwei Kursblöcke bewährt. Es konnte qualitativ besser unterrichtet werden und für die Exkursionen hatte die Klasse mit 10 bis 15 Lernenden eine ideale Grösse. Für die Aufteilung der Klassen wurde auch diesmal der Teilungsschlüssel der AGS Basel übernommen. Die doppelte Kursführung führte zu höheren Kurskosten, welche aber mit den bisherigen Kursbeiträgen gedeckt werden konnten. Zukünftig werden alle Kurse, soweit es das Budget erlaubt, zur Förderung einer besseren Ausbildung und einer Qualitätssteigerung, unabhängig von der Klassenstruktur der AGS Basel, doppelt geführt.

An der diesjährigen Kommissionssitzung wurde die Instruktorenlöhning ab dem Jahr 2009 von CHF 80.00 auf CHF 90.00 pro Lektion erhöht. Die letzte Lohnanpassung resultiert aus dem Jahre 2001. Mit der Erhöhung können die beauftragten Instruktoren zeitgemässer honoriert werden und die Suche von weiteren qualifizierten Instruktoren wird erleichtert.

Der Kanton Basellandschaft hat und der Kanton Basel-Stadt wird noch den Subventionsbeitrag von CHF 40.00 pro Lernende und Kurstag auf CHF 80.00 erhöhen. Damit soll die Qualität der Kurse gehalten und gesteigert sowie die Lehrfirmen bei den Kursbeiträgen entlastet werden. Deshalb beschloss die Kurskommission, den Kursbeitrag für das Jahr 2009 pro Kurs und Lernende von CHF 300.00 auf CHF 250.00 zu senken.

Wir können zusammenfassend auf ein erfolgreiches ÜK-Jahr 2008 zurückblicken und freuen uns auf die Herausforderungen im Jahr 2009.



2.4 Prüfungen

HBZ BS

Vom 26.05-28.05.08 fanden in den Räumen der allgemeinen Gewerbeschule die Hochbauzeichnerlehrabschlussprüfungen statt.

Es nahmen 17 Kandidatinnen und Kandidaten teil, davon eine Kandidatin aus dem Kanton Baselland. Vier weitere Lernende und Lehrtöchter absolvierten eine Zwischenprüfung. Ein Kandidat hat die Prüfung nicht bestanden, vier Kandidatinnen und Kandidaten haben mit der Note 5.4 im Rang abgeschnitten. Die Durchschnittsnote lag bei 4.9

HBZ BL

Alle 20 Hochbauzeichner/innen haben die Prüfung bestanden, davon waren zwei im Rang.

BZ BS und BL

24 Kandidatinnen und Kandidaten haben an der Prüfung teilgenommen, zwei haben nicht bestanden, eine Kandidatin war mit der Note 5.3 im Rang.

2.5 Lehrbetriebe

Einige Lernende haben auch in diesem Jahr die Lehrstelle wechseln müssen. Die Gründe waren hauptsächlich wirtschaftlicher Natur. Der ARB-NW hat, in Absprache mit den Ämtern und Schulen, die eigenen Mitglieder angefragt, ob sie im eigenen Büro eine Stelle hätten. Die Lernenden haben einen neuen Betrieb finden können. Den Mitgliedern sei hier ein ganz besonderer Dank ausgesprochen.

Der Vorstand wünscht, dass sich die Betriebe vermehrt melden, um Anliegen, Sorgen und Ideen direkt einzubringen. So können diese Themen in grösserem Rahmen diskutiert werden und alle Mitglieder könnten von den Erfahrungen der anderen profitieren.

Einige Büros bilden neu Lernende aus und konnten als Mitglied gewonnen werden.



2.6 Schulen

Das jährliche Treffen mit der AGS und den Ämtern fand am Tag der letzt jährigen GV statt. Die Sitzung mit der GIB-Liestal war dann im Laufe des Jahres.

Es fanden rege Diskussionen statt und Informationen konnten ausgetauscht werden.

Über den Umbau der AGS und die Konsequenzen für die Ausbildung der HBZ und BZ wurde informiert.

Ein wichtiges Anliegen des ARB-NW war, dass die abgegebenen Prüfungsunterlagen "Vorbildcharakter" haben und die Wahl der Objekte auch den hohen Anforderungen an die LAP gerecht werden.

Anlass zu Diskussionen gab auch der Umstand, dass in den beiden Kantonen teilweise Berufsschullehrer Experten sind. Dies wird im Kanton BL anders gehandhabt als im Kanton BS. Die Diskussion ist noch offen, die Meinungen differieren zum Teil.

Es ist wichtig, dass dieser Faktor jeweils bei einem Ersatz von Experten genau betrachtet wird.

Der ARB-NW darf sich in Zukunft auch an der Informationsveranstaltung der Berufsschulen für das 1. Lehrjahr als Ansprechpartner für Lernende, Berufsbildner und Lehrpersonen vorstellen.

An der AGS fand dies bereits dieses Jahr statt.

An diesen Veranstaltungen kann den Lernenden zu Beginn der Lehre aufgezeigt werden, dass es drei Lernorte gibt. Neben der Schule und dem Betrieb spielen die ÜK eine wichtige Rolle, denn während der ÜK wird geprüft, ob der Stand der einzelnen Lernenden dem Soll entspricht und es können Qualitätsvergleiche zwischen den Klassen, den Kantonen und den Lernenden gemacht werden.

2.7 Ämter

Das jährliche Treffen mit Vertretern der beiden Ämter fand am Tag der letzt jährigen GV statt.

Der ARB-NW Vorstand ist dank einzelner Mitglieder in verschiedenen Kommissionen vertreten und so konnte der Informationsaustausch mit den zuständigen Ämtern gepflegt werden und so war der Vorstand auch immer auf dem Laufenden, dies auch dank der gegenseitigen Informationen via E-Mail.



2.8 Berufsberater BS und BL

Die Gespräche mit den beiden Zentren wurden geprägt durch einen grossen Wissens- und Informationsdurst. Die Berufsbilder Bauzeichner und Hochbauzeichner werden nun vor dem Hintergrund der elektronischen und fachlichen Veränderungen der letzten 2 Jahrzehnte neu gesehen. Die Positionsveränderungen der Berufe in Architektur- und Ingenieurbüros und deren Folgen auf die Weiterbildung wurden mit grossem Interesse zur Kenntnis genommen. Eine Weiterführung der gegenseitigen Informationen wurde vereinbart.

2.9 Verbindung zum Berufsbildnerverein Raum- und Bauplanung Schweiz bbv-rbp.ch

Der Vorstand des bbv-rbp hat den ARB-NW angefragt, ob nicht wieder ein Vertreter aus der Nordwestschweiz im Vorstand des Dachverbandes Einsitz nehmen möchte.

Der Vorstand des ARB-NW hat diesen Punkt diskutiert und festgestellt, dass zurzeit alle Vorstandsmitglieder ausgelastet sind. Wir haben dem Präsidenten nun mitgeteilt, dass wir versuchen einen geeigneten Vertreter zu finden und dass wir für Vernehmlassungen, Mitwirken in Arbeitsgruppen etc. zur Verfügung stehen.

Ein ganz wichtiges Thema im 2009 wird die Vernehmlassung der neuen Bildungsverordnung und des Bildungsplanes sein. Diese läuft bis 8.05.09.

3. Mitglieder

3.1 Bestand und Mitgliederstatistik

57 Firmen mit insgesamt 151 Lernenden sind Mitglied beim ARB-NW, davon sind 43 Architekturbüros mit 85 Lernenden Hochbauzeichnern und 15 Ingenieurbüros mit 66 Lernenden Bauzeichnern.



4. Finanzielles

4.1 Betriebsrechnung

	Ertrag	Aufwand
- SIA-Beitrag	8'000.00	
- BSA-Beitrag	500.00	
- Mitgliederbeiträge	13'920.00	
- ÜK Verwaltungsanteil HBZ (109 x 70)	7'630.00	
- ÜK Verwaltungsanteil BZ (22 x 50)	1'100.00	
- Bankzinsen	102.00	
- Berufsschau Basel	600.00	
- Sponsorenbeiträge	--	
- Treuhandbüro		1'076.00
- Sekretariat		5'435.00
- Ausgleichskasse		792.70
- Berufsschau Basel		4'438.30
- Internet / Homepage		1'081.35
- Mieten, Nebenkosten, Diverses		1'908.80
- Entschädigung Präsidentin		4'304.00
- Subventionierung ÜK HBZ (43 x 80.--)		3'440.00
- Subventionierung ÜK BZ (15 x 80.--)		1'200.00
- Beitrag Dachverband		1'170.00
- Bankgebühren		28.65
	<hr/>	<hr/>
	31'852.00	24'874.80
Ertrag ARB-NW 2008		6'977.20
	<hr/>	<hr/>
	31'852.00	31'852.00
	<hr/>	<hr/>
ÜK HBZ, Ertrag 2008		10'556.65
ÜK BZ, Ertrag 2008		14'985.95
		<hr/>
		32'519.80



4.2 Kommentar

Das Jahr 2008 konnte mit einem kleinen Gewinn abgeschlossen werden. Im 2009 werden einige zusätzliche Aufgaben auf den Verband zukommen, die auch finanzielle Mittel benötigen werden. Die Entwicklung und Ausführung eines eigenen Standes für die Berufsbildungsmessen, der Auftritt an der Swissbau 2010, die Überlegungen zu einem eignen Sitz des Verbandes.

Der Vorstand hat entschieden, dass im laufenden Jahr wieder ein Aufruf an Büros, die nicht ausbilden gestartet wird. Im 2007 konnten so Einnahmen im Wert von 2'360.-- generiert werden. Im 2008 erfolgte keine solche Anfrage.

Im Weiteren müssen einige ÜK-Kursbeiträge (fast 4'000.---) abgeschrieben werden. In Zukunft müssen Massnahmen eingeleitet werden gegen die Büros, die ihre Kursbeiträge für ÜKs nicht bezahlen. Dies könnte einerseits die Publikmachung derjenigen sein, die die Zahlung nicht leisten, oder die Lernenden müssen den folgenden Kurs bei Kursbeginn bar bezahlen. Die Kurse sind gemäss Berufsbildungsgesetz obligatorisch.

Basel, März 2009